



---

## Artenschutzrechtliche Vorprüfung

zur

### 5. Änderung des Bebauungsplans

# „Am Markbach“

25.05.2016

Projekt: 1630

Bearbeiter: Dipl.-Landschaftsökologe Daniel Krümborg

---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Anlass .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Ergebnisse der Begehung .....</b>	<b>2</b>
2.1 Derzeitige Nutzung.....	2
2.2 Habitatpotenzial für artenschutzrechtlich relevante Arten (-gruppen) .....	3
2.2.1 Säugetiere .....	3
2.2.2 Vögel .....	4
2.2.3 Reptilien und Amphibien .....	4
2.2.4 Sonstige artenschutzrechtlich relevante Gruppen (Pflanzen, Fische und Rundmäuler, Insekten, Weichtiere und Krebse) .....	5
<b>3. Empfohlener resultierender Untersuchungsumfang .....</b>	<b>5</b>

## 1. Anlass

Die Gemeinde Sinzheim plant die Änderung des Bebauungsplans „Am Markbach“ (Abbildung 1). Grund der Änderung ist eine geplante Vergrößerung der bestehenden Lagerhalle nach Westen um 190 m<sup>2</sup> (Abbildung 1).

Im Rahmen der Bebauungsplanung ist der besondere Artenschutz nach § 44 BNatSchG zu berücksichtigen. Um zu überprüfen, inwieweit durch die Planung artenschutzrechtlich relevante Arten (alle europäischen Vogelarten sowie Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie) betroffen sein könnten, wurde die bhm Planungsgesellschaft mbH, Bruchsal, von der Gemeinde mit der Erstellung der vorliegenden artenschutzrechtlichen Vorprüfung beauftragt.

In diesem Zusammenhang wurden die Planfläche und deren Umfeld von Dipl.-Landschaftsökologen D. Krüberg am 19.05.2016 begangen, um das Habitatpotenzial einzuschätzen und ggf. mit der Unteren Naturschutzbehörde den Untersuchungsbedarf für eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) abzustimmen.

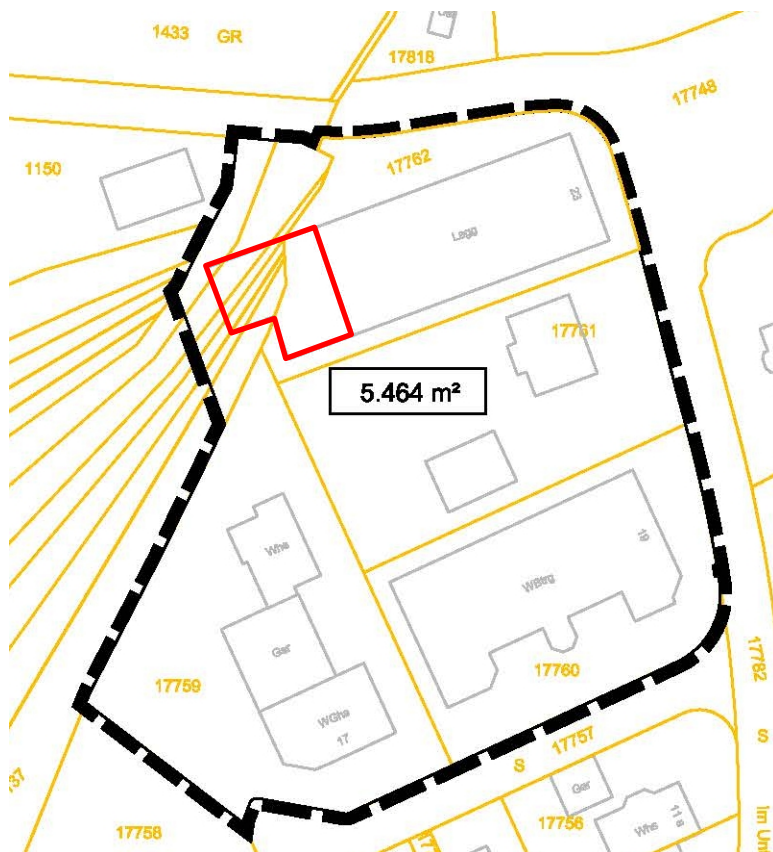


Abbildung 1: Bebauungsplan "Am Markbach", die geplante Hallenerweiterung ist rot markiert

## 2. Ergebnisse der Begehung

### 2.1 Derzeitige Nutzung

Die Untersuchungsfläche stellte sich am 19. Mai 2016 wie folgt dar:

Die Halle hat eine Fläche von 540 m<sup>2</sup> und wird von verschiedenen Vereinen und Ortsgruppen als Lager genutzt. Im Westen grenzt eine kleine großteils versiegelte Fläche unmittelbar an die Halle, die als Lagerfläche für Betonstandfüße dient. Der Rest der Fläche ist eine hauptsächlich mit Brennesseln bewachsene Fettwiese (Abbildung 2).

Nördlich der Fläche verläuft ein asphaltierter Weg. Auf Höhe der geplanten Hallenerweiterung befinden sich ein Geräteschuppen sowie mehrere Holzlagerplätze. Südöstlich der Fläche befindet sich ein mit mehreren Bäumen bestandener Garten, südwestlich schließt eine Hecke an den Garten an (Abbildung 2 und 3).



Abbildung 2: Erweiterungsfäche





Abbildung 3: Norden der Lagerhalle

## 2.2 Habitatpotenzial für artenschutzrechtlich relevante Arten (-gruppen)

Aus den oben genannten Strukturen in der Planfläche lässt sich folgendes Habitatpotenzial für artenschutzrechtlich relevante Arten ableiten:

### 2.2.1 Säugetiere

Streng geschützte Säugetierarten sind alle in Mitteleuropa heimischen Fledermäuse, Wolf, Biber, Feldhamster, Wildkatze, Fischotter, Haselmaus, Nerz, Mufflon, Birkenmaus, Braunbär sowie diverse Meeressäuger.

Die Untersuchungsflächen und deren Umfeld bieten geeignete Habitatstrukturen für Fledermäuse. Essentielle Lebensraumstrukturen für weitere streng geschützte Säugetierarten sind nicht vorhanden. Für die Haselmaus z.B. fehlen größere zusammenhängende Gehölzbereiche.

**Fledermäuse** können das Gebiet zur Nahrungssuche nutzen. Eine essenzielle Bedeutung ist aufgrund der geringen Größe des Gebietes sowie nahegelegener besser geeigneter Flächen nicht gegeben.

In der Lagerhalle konnten keinerlei Spuren gefunden werden, die auf bestehende Sommerquartiere hinweisen würden. Als Winterquartier eignet sich die Halle aufgrund der fehlenden Wärmeisolierung nicht.



Abbildung 4: Innenbereich der Lagerhalle

### 2.2.2 Vögel

Alle europäischen Vogelarten fallen unter den besonderen Artenschutz nach §44 BNatSchG. Das Habitatangebot in der Erweiterungsfläche ist aufgrund der geringen Größe sehr gering, eine Nutzung durch Bodenbrüter kann ausgeschlossen werden.

In und an der Halle selbst konnten keinerlei Hinweise auf Gebäudebrüter gefunden werden. Eine Nutzung des Gebäudes als Nistplatz ist aufgrund seiner Bauweise auch zukünftig nicht wahrscheinlich.

Der nördlich gelegene Schuppen bietet Nistplatz für Gebäudebrüter. Im Zuge der Voruntersuchung konnte hier ein Brutpaar des Hausrotschwanzes (*Phoenicurus ochruros*) beobachtet werden. Die nahe gelegenen Bäume und Heckenstrukturen bieten zudem Habitate für Gehölz- und Heckenbrüter.

### 2.2.3 Reptilien und Amphibien

Im Betrachtungsraum ist ein Vorkommen von Zaun- und Mauereidechse sehr unwahrscheinlich. Die Betonstandfüße, welche neben der Halle gelagert sind, böten Mauereidechsen zwar Platz und Versteckmöglichkeiten, werden aber regelmäßig für Veranstaltungen abtransportiert, so dass eine Habitatnutzung für die Tiere ausgeschlossen ist. Der nördlich gelegene Schuppen und die ebenfalls nördlich liegenden Holzlagerplätze bieten geeignete Lebensräume für Zauneidechsen, diese sind jedoch von der Maßnahme nicht betroffen. Von einem Vorkommen von

weiteren artenschutzrechtlich relevanten Reptilienarten (Schling- und Äskulapnatter, Europäische Sumpfschildkröte) ist ebenfalls nicht auszugehen.

Aufgrund der naturräumlichen Ausstattung der Untersuchungsflächen kann auch das Vorkommen von Amphibien ausgeschlossen werden.

#### **2.2.4 Sonstige artenschutzrechtlich relevante Gruppen (Pflanzen, Fische und Rundmäuler, Insekten, Weichtiere und Krebse)**

Für weitere streng geschützte Arten aus den o. g. Gruppen sind in den Untersuchungsflächen und deren Umfeld keine geeigneten Lebensräume vorhanden, weshalb von einer weiteren Prüfung abgesehen werden kann.

### **3. Empfohlener resultierender Untersuchungsumfang**

Bei der Begehung im Mai 2016 wurde erwartungsgemäß kein Habitatpotenzial für artenschutzrechtlich relevante Arten auf der Erweiterungsfläche festgestellt.

Um eine Störung der angrenzenden Habitats zu vermeiden, sollte die Umsetzung der Baumaßnahme außerhalb der Brutzeiten zu erfolgen. Unter dieser Voraussetzung kann auf weitergehende Untersuchungen verzichtet werden.